

Lolita Domingo



VON DER ABSCHLUSSFEIER ZUR BESAMUNGSPARTY

Inhaltsverzeichnis

- Von der Abschlussfeier zur Besamungsparty
- Buchempfehlungen von Lolita Domingo
- Impressum

Von der Abschlussfeier zur Besamungsparty

Für Jörg und seine Freunde neigte sich ihre gemeinsame Zeit ihrem Ende entgegen. Die vier jungen Männer stammten aus den unterschiedlichsten Teilen des Landes. Sie hatten gemeinsam, dass sie alle einen seltenen Beruf erlernten, für den es im ganzen Land nur eine Ausbildungsstätte gab. Demzufolge waren sie gemeinsam in einem Internat untergebracht. Die Ausbildungszeit ging in wenigen

Tagen zu Ende. Bald würden sie ihre Gesellenbriefe in den Händen halten und in ihre jeweiligen Heimatorte zurückkehren. Sie hatten sich zwar versprochen, auch danach in Verbindung zu bleiben und sich gegenseitig zu besuchen, aber alle ahnten bereits, dass ihre alltäglichen Pflichten es ihnen nicht ermöglichen würden, sich so oft zu sehen wie das jetzt noch üblich war. Die vier waren ein eingespieltes Team und halfen sich gegenseitig. Im Internat waren sie bekannt für die Streiche, die sie mitunter ausheckten. Ihre fröhliche Art wirkte ansteckend und sie verbreiteten gute Laune, wo auch

immer sie auftauchten. Trotz der Emanzipation wurde ihr gewählter Beruf noch immer von Männern dominiert. Im gesamten Internat gab es nur zwei weibliche Azubis, die aber beide schon in festen Händen waren. Deswegen war es den vier Freunden während ihrer Ausbildungszeit nicht gelungen, feste Freundinnen zu finden. Nur gelegentlich schleppten sie nach einem Clubbesuch das eine oder andere Mädchen ab, es war aber nie etwas Ernstes. Andere Männer wären vielleicht durch diesen Umstand frustriert gewesen, die vier ließen sich aber nicht beirren. Sie wollten erst ihre Ausbildung

beenden. Wenn sie nach Hause zurück kamen, würde sich schon noch reichlich Gelegenheit ergeben, eine Freundin zu finden. Der Mangel an weiblicher Gesellschaft brachte Jörg auf eine Idee. Er rief seine Freunde zusammen und schlug vor, eine außergewöhnliche Abschlussparty zu feiern und dazu ein paar Nutten einzuladen und es zusammen mit den Girls richtig krachen zu lassen.

Seine Freunde waren neugierig und wollten mehr wissen. Jörg sagte: „Ich habe im Internet recherchiert und herausgefunden, dass man hier in der Stadt ein Apartment mieten

kann, in dem man ganz diskret und ungestört feiern kann. Die Miete für eine Nacht ist gar nicht teuer.

Online habe ich auch etliche Seiten für erotische Kontakte gefunden. Da sind viele Girls angemeldet, die gegen ein Taschengeld Sex mit fremden Männern haben. Warum buchen wir uns nicht einfach ein paar Girls für unsere

Abschlussparty?“ Seine drei Freunde fanden die Idee gut. Das war doch mal etwas anderes als das öde Saufgelage, das die meisten als sogenannte Abschlussfeier veranstalteten. Außerdem hätten sie dann ein letztes gemeinsames Erlebnis, an das sie noch lange

zurückdenken könnten. Da sich Jörg offenbar schon ausführlich mit dem Thema beschäftigt hatte, überließen sie ihm die Organisation der Feier. Er versprach seinen Freunden, sie nicht zu enttäuschen. Zwei Tage später rief er seine Freunde erneut zusammen und berichtete: „Ich habe etliche Emails auf den Kontaktseiten verschickt und zwei Girls gefunden, die bereit sind, mitzumachen. Die beiden sind Hobbynutten und möchten für das Date ein Honorar haben. Dafür können wir sie tabulos ficken und in alle ihre Löcher spritzen. Die Girls haben mir versichert, dass sie diskret sind und sich nicht in unser

Leben einmischen werden. Ihr braucht weder nächtliche Telefonanrufe noch unerwartete Besuche zu fürchten. Wir bezahlen unser Geld, haben unseren Spaß und gehen. Dazu kommt noch, dass die Ladys nicht nur wegen des Geldes ficken. Es macht ihnen auch großen Spaß, von mehreren Männern gleichzeitig begehrte zu werden. Das schmeichelt ihrer Eitelkeit und ihrem Selbstbewusstsein. Wir können daher davon ausgehen, dass die Girls auch mit Lust bei der Sache sein werden.“ Die übrigen drei bestürmten Jörg noch mit Tausend Fragen. Ganz besonders interessierte sie es, wie die beiden

Girls aussahen. Jörg antwortete, dass sie sich die paar Tage bis zur Party noch gedulden sollten, da es seine Überraschung wäre.

Am Tag der Feier fuhren die vier gemeinsam zum Apartment. Es lag in einer Seitenstraße unweit des Stadtzentrums. Jörg übergab dem Besitzer die vereinbarte Miete, der ihm dafür die Wohnungstür aufschloss. Die vier sahen sich in der Wohnung um und sie gefiel ihnen. Die wichtigsten Möbelstücke waren ein riesiges, stabil gebautes Bett und eine große Couch, die ausgeklappt werden konnte. Zur Ausstattung gehörten ebenfalls ein

geräumiges Bad mit einer großen Duschkabine, ein Fernseher, ein DVD Player mit einer ansehnlichen Sammlung von Pornofilmen sowie ein Kühlschrank, der mit Softdrinks und Säften gut bestückt war. Wie ihnen der Vermieter versichert hatte, waren die alkoholfreien Getränke im Preis inbegriffen. So weit, so gut. Fehlten eigentlich nur noch die Mädchen. Plötzlich klingelte es an der Tür. Da waren sie ja endlich!

Jörg öffnete die Tür und ließ die beiden Grazien ein. Es waren zwei Blondinen mit schulterlangen Haaren. Beide waren unauffällig in Jeans, T-Shirts und Sneakers

gekleidet. Die Girls stellten sich vor und gaben jedem der Freunde die Hand. Sie bemerkten die enttäuschten Blicke der Männer und kicherten. Die eine sagte: „Keine Angst, wir ziehen uns nachher noch um. Wir können nicht zu einem Date in unseren sexy Outfits kommen, weil wir sonst zu viel Aufsehen erregen würden. Diskretion ist uns sehr wichtig.“ Zu dieser klaren Ansage nickten die Männer zufrieden. Sie bat den beiden Nutten, am Tisch Platz zu nehmen und schenkten ihnen je ein Glas Sekt ein. Sie selbst begnügten sich mit Apfelsaft. Jörg hatte ihnen eingeschärft, auf Alkohol möglichst

zu verzichten, weil er die Sinne benebelt und den Genuss schmälert. Die sechs jungen Leute stießen auf eine gute Party an. Zunächst sah es noch nicht danach aus. Die beiden Girls saßen nebeneinander und die Männer trauten sich noch nicht richtig heran. Für die beiden Nutten war das kein Problem. Sie wussten genau, was sie machen mussten, um die Party in Gang zu bringen.

Nachdem sie angestoßen hatten, gingen sie ins Bad, um sich umzuziehen. Die Männer räumten inzwischen den Tisch ab, klappten die Couch auf und zogen sich aus. Erwartungsvoll setzten sie sich hin

und warteten. Lange dauerte es nicht, dann hörten sie das Klappern von Absätzen, die sich näherten. Die beiden Huren betraten den Raum. Sie hatten sich sehr verändert. Sie hatten kräftig Make-Up aufgelegt, ihre Lippen rot geschminkt und sich lange, künstliche Fingernägel angeklebt, die blutrot waren und ein wenig an Krallen erinnerten. Sie waren nicht etwa nackt, sondern trugen winzige Push-Up BHs, die ihre Titten größer erschienen ließen als sie ohnehin schon waren. Ihre einzigen anderen Bekleidungsstücke waren winzige Höschen, die an der Seite geöffnet werden konnten, halterlose

Strümpfe und Highheels mit mindestens 10 Zentimeter hohen, dolchartigen Absätzen. Die Männer grinnten zufrieden. So entsprachen die Girls schon eher ihren Vorstellungen. Die Mädchen forderten Jörg auf, Musik zu spielen. Er schaltete gehorsam das Radio ein und suchte einen Sender, der die passenden Klänge spielte. Die beiden Girls wiegten sich zum Sound aus den Lautsprechern, küssten und streichelten sich gegenseitig. Weil die Männer nur dasaßen und mit offenen Mündern zuguckten, forderten sie sie zum Mitmachen auf. Das ließen sich die vier nicht zweimal sagen. Sie

sprangen auf und umringten die Blondinen von allen Seiten. Ein wildes Knutschen und Fummeln begann. Innerhalb von Sekunden fielen ihre BHs und Höschen zu Boden und sie waren bis auf die Strümpfe nackt. Die Kerle kneteten ihre Titten, gaben ihren knackigen Ärschen ein paar klatschende Hiebe und fassten sie zwischen die Beine. Die Stimmung heizte sich merklich auf. Ehe es zu stürmisch wurde, packten die Blondinen ihre großen Handtaschen aus und legten Peitschen und Handschellen auf den Tisch. Beim Anblick dieser Spielzeuge klatschten die Männer begeistert mit den Händen. Jörg

ergriff das Wort und sagte: „So, jetzt gibt es erst einmal ein Blaskonzert!“ Zwei der Männer stellten sich breitbeinig hin und reckten den Huren ihre Schwänze entgegen. Die bückten sich gehorsam und bliesen die steifen Schwengel, die wie Lanzen auf sie gerichtet waren. Die beiden anderen Männer bewaffneten sich mit den Peitschen und traten von hinten an die Girls heran. Die Lederriemen pfiffen durch die Luft und trafen mit lauten, klatschenden Geräuschen auf die üppigen Arschbacken der Nutten. Die zuckten zwar zusammen, unterbrachen aber ihre Blowjobs

nicht. So hart wie es den Anschein hatte, war ihre Bestrafung auch gar nicht, denn die Männer waren sehr geil. Zwischen den Schlägen machten sie immer wieder Pausen, in denen sie an den Kitzlern der Girls rubbelten oder ihre Lustspalten leckten. Die Mischung aus Lust und Schmerz machte die beiden Huren sehr geil und sie wurden von Minute zu Minute nasser. Die Männer gaben bei der Bestrafung eher auf als die Frauen, denn die beiden Auspeitscher wollten sich unbedingt auch ihre Schwänze blasen lassen. Darum tauschten sie mit ihren Freunden die Plätze. Gierig stießen ihre steifen

Pimmel in die rot geschminkten Maulfotzen der beiden Huren und genossen es, wie deren geübte Zungen ihre prallen Eicheln umschmeichelten. Derweil ergötzten sich die beiden anderen beim Auspeitschen und Fotzenlecken. Einer der Männer verlor die Beherrschung. Seine Hure blies ihn so geil, dass er aufstöhnte und ihr seine volle Spermaladung in den Mund schoss. Sie hielt sich tapfer wie ein Profi und schluckte alles, ohne mit der Wimper zu zucken. Der frühzeitige Erguss war jedoch für die anderen ein Signal, dass es Zeit wurde, mit dem Ficken zu beginnen. Wenn es

nämlich so weiterging, würde es nicht mehr lange dauern, bis einer der Männer nach dem anderen abspritzen würde. Das wäre jammerschade, denn die Mösen der beiden Huren triefsten inzwischen vor Nässe. Sie brauchten dringend einige dicke Schwänze, die sie stopften und abfüllten.

Kurzerhand schnappten sich je zwei Männer eine der Nutten und trugen sie zu dem riesigen Bett. Dort warfen sie sie einfach in Rückenlage auf die Matratze. Sie holten die Handschellen, packten die Handgelenke der Girls und fesselten sie ans Kopfende des

Bettes. Das bestand aus einem stabilen Metallgitter und hatte sogar extra Ösen, an denen sie die Ketten festmachen konnten. Den beiden Schlampen zu befehlen, ihre Beine breit zu machen, war überflüssig. Sie wollten gefickt werden und öffneten ihre Schenkel soweit sie konnten. Dazwischen glitzerten ihre Schamlippen feucht und ihre Spalten klafften weit offen. Daraus sickerte schon der Mösensaft, ein untrügliches Anzeichen ihrer Lust. Die Männer vergaßen alle Manieren und verwandelten sich in wilde Tiere. Sie wollten nur noch ihren Geschlechtstrieb befriedigen. Je zwei, darunter Jörg, warfen sich

auf die beiden Huren und stießen ihnen ihre steifen Prügel bis zum Anschlag in die nassen Fotzen. Die beiden anderen krabbelten zum Kopfende und ließen sich von den gefesselten Girls die Schwänze blasen. Die beiden Nutten ächzten unter dem Ansturm der beiden Kerle, die sie tief in die Matratze drückten und mit ihren Fleischspeeren durchbohrten. Sie genossen es, dass sie mit ihren Reizen eine ganze Horde kräftiger Kerle fast in den Wahnsinn treiben konnten. Für den Moment hörte man im Raum nur ein lautes Ächzen und Grunzen. Starker Schweißgeruch breitete sich aus. Die beiden

Stecher nahmen keinerlei Rücksicht auf die Ladys, sondern hämmerten wie wild auf ihre Mösen ein. Ihnen stand der Sinn nicht nach Zärtlichkeiten, sondern es ging ihnen nur um ihre eigene Befriedigung. Da war es kein Wunder, dass es gar nicht lange dauerte, bis die beiden kurz hintereinander einen Orgasmus hatten und den Inhalt ihrer Eier laut stöhnend in die beiden Nutten spritzten. Sie konnten ihre Organisation aber nicht richtig auskosten, denn kaum waren sie fertig, wurden sie von den anderen beiden praktisch weggezogen. Sie nahmen die Plätze ihrer Vorgänger

ein und waren selbst gierig darauf, die beiden Schlampen zu ficken. Deren Fotzen tropften jetzt mit dem Samen der beiden Kerle, die nur Sekunden vorher in sie abgespritzt hatten. Das hielt die nächsten beiden aber nicht davon ab, die hilflosen Girls zu vögeln, sondern machte sie höchstens noch geiler. Ihre Schwänze waren so steif, dass sie beinahe zu platzen drohten und sie ritten die beiden Huren hart. Deren Mösen gaben bei jedem Stoß laute, schmatzende Geräusche von sich, weil sie voll mit Sperma waren. Die beiden anderen, die gerade abgespritzt hatten, lagen inzwischen auf dem Bett und sahen

sich den Live Porno an. Ab und zu küssten sie die Nutten, leckten ihnen an den Brustwarzen oder kniffen in ihre Titten. Der wilde Ritt dauerte nicht lange, denn auch die anderen beiden Männer waren zu erregt, um die beiden heißen Schlampen lange bumsen zu können. Zuerst entleerte der eine seinen Sack in die gierig aufstöhnende Nutte, nur ein paar Minuten später folgte sein Freund. Das war derselbe, der vorhin im Mund der einen Nutte gekommen war. Dadurch hatte er seinen Druck abgebaut und konnte nun länger ficken. Am Ende nutzte es ihm aber trotzdem nichts und er besamte „seine“ Hure genauso wie sein

Freund ihre Kollegin.

Nachdem die erste Lust gestillt war, kehrten die guten Manieren wieder zurück. Jörg nahm die Schlüssel und öffnete die Handschellen der Girls. Diese Fesseln waren speziell für Sexspiele gedacht und an den Innenseiten weich gepolstert, so dass man sich nicht verletzten konnte. Die sechs benötigten erst einmal etwas Ruhe, um sich von der wilden Bumserei zu erholen. Zum Glück war das Bett breit genug, um alle aufzunehmen. Für die zweite Runde schlug Jörg eine DP vor. Dabei sollten die Nutten gleichzeitig in Fotze und Arsch

gefickt werden. Auf diese Weise brauchte keiner der Männer zu warten, sondern konnte seinen Trieb sofort befriedigen. Sie machten untereinander aus, wer das Arschloch und wer die Fotze ficken sollte. Jörg wollte auf jeden Fall Analsex probieren. Einer der anderen schloss sich ihm an. Nun mussten die beiden Huren den Job übernehmen, die vier Schwänze wieder zum Stehen zu bringen. Dank ihrer großen Übung in solchen Sachen brauchten sie nur wenige Minuten zu wichsen und zu blasen, bis alle vier Pimmel wieder stolz und steif in die Luft ragten. Zwei der Männer legten sich rücklings

aufs Bett. Die beiden Girls schwangen sich über sie und ließen sich auf deren steifen Schwänzen nieder. Da sie immer noch gut mit Samen gefüllt waren, glitten die Fickstangen mühelos in die nassen Mösen der Nutten. Dabei entwich daraus laut seufzend die Luft. Die Girls glitten immer weiter an den dicken Schäften der Riemen hinab, bis sie auf den Unterleibern der Männer saßen. Deren Lanzen bohrten sich nun bis zur maximal möglichen Tiefe in die Löcher der Huren. Die beiden Arschficker drückten die Oberkörper der Girls auf die Brustkörbe ihrer Freunde. Dadurch lagen die Rosetten der

beiden Girls frei und leuchteten einladend im Licht der Lampen. Zur Ausstattung des Apartments gehörte auch Gleitgel. Damit schmierten die Männer sowohl die Arschlöcher der Nutten als auch ihre Schwänze gut ein. Der Arschfick konnte beginnen! Das Eindringen ging erstaunlich leicht und fast ohne Mühe. Das lag nicht nur an der guten Schmierung, sondern auch daran, dass die beiden Nutten fast täglich in den Arsch gefickt wurden und ihre Arschfotzen daher sehr dehnbar und elastisch waren.

Außerdem rammten die Männer ihre Knüppel nicht auf einmal in die engen Löcher, sondern schoben sie

langsam und mit Pausen hinein. Dadurch gaben sie dem Gewebe genug Zeit, um sich zu dehnen und die Schwänze aufzunehmen. Es dauerte auch gar nicht lange, bis sie so tief es ging in den Arschfotzen der beiden Schlampen steckten. Auf Kommando fingen sie an, die Girls gleichzeitig in Möse und Arschloch zu ficken. Es war unbeschreiblich geil! Die Löcher der Girls waren eng und nass und verursachten eine starke Reibung an ihren gut durchbluteten Eicheln. Das allein hätte schon große Lust gemacht. Dazu kam jedoch, dass sich die Schwänze durch die dünnen Schichten von Gewebe gegenseitig

berührten und gleichsam wuchsen. Der Reiz war mindestens doppelt so groß wie beim normalen Sex. Den Mädchen selbst erging es ähnlich. Sie fingen an zu schnaufen und zu keuchen. Obwohl sie schon mit einer Vielzahl von Männern Sex gehabt hatten, gehörte auch für sie eine DP nicht zum alltäglichen Programm. Es geilte sie auf, ihre beiden Löcher beinahe bis zum Bersten mit prallen Schwänzen gestopft zu bekommen und zwischen schwitzenden und keuchenden Männer zusammengepresst zu werden, um ihnen zur Befriedigung ihrer tierischen Instinkte zu dienen. Die Männer spürten, dass den

beiden Huren der Sex ebenfalls Spaß machte. Das regte ihre eigene Lust noch mehr an und sie fickten immer heftiger. Diesmal musste Jörg zuerst aufgeben. Er schrie laut auf und jagte seinen zuckenden Schwanz in den Mastdarm der Nutte. Dann spuckte der auch schon seine mächtige Ladung in die enge Arschfotze, die nicht alles fassen konnte. Das Sperma lief aus ihrem Arschloch wieder heraus und tropfte auf den darunter liegenden Mann. Dem zweiten Arschficker ging es ähnlich. Auch er grunzte auf und besamte die Arschfotze seiner Hure. Von den beiden Untermännern war eine große Last genommen, als

ihre Freunde nach dem Abspritzen abstiegen. Nun konnten sie endlich die beiden Nutten so hart ficken, wie sie wollten. Sie packten sie an ihren breit ausladenden Hüften und stießen ihre steifen Lanzen in ihre Ficklöcher. Die beiden Girls jauchzten und genossen den wilden Ritt. Leider jedoch währte er nicht lange, denn kurz nacheinander kamen die beiden ebenfalls, so wie ihre Freunde nur Minuten zuvor und besamten die Mösen der beiden Nutten erneut.

Zum Abschluss duschten sie noch alle gemeinsam. Das dauerte gar nicht lange, da in der geräumigen

Duschkabine gleich drei Personen auf einmal Platz fanden. Ehe sie gingen, schauten sie sich noch einmal im Apartment um, um sicher zu gehen, dass sie nichts vergessen hatten. Besonders das Bett war ziemlich ramponiert, Kissen und Decken überall verstreut und das Laken voller Flecke aus Sperma und Mösensaft. Zum Glück brauchten sie sich um die Reinigung nicht zu kümmern. Im Internat hätten sei jedenfalls eine solche Party nie veranstalten können. Die vier würden das geile Erlebnis nicht so schnell vergessen. Sollte das Schicksal sie wieder einmal vereinen, könnten sie ja etwas

Ähnliches wiederholen.

Weitere Geschichten von Lolita Domingo

Vom Einbrecher erniedrigt [BDSM]

In die Wohnung einer jungen Frau wird eingebrochen. Der Einbrecher möchte aber nichts stehlen, sondern nur mit ihr schlafen. Er verbindet ihr die Augen und sie lässt sich auf sein Spiel ein. Sie hat den Sex ihres Lebens und berichtet ihrer besten Freundin über die Geschehnisse der letzten Nacht.

Schwarz-Weiß-Fick

[Dreier]

Heinz ist bei seinem letzten Abenteuer mit zwei geilen Schlampen vollends auf seine Kosten gekommen. Nun lässt er sich ein weiteres Mal auf einen heißen Dreier ein – diesmal mit einer schwarzen Schönheit und einer devoten blonden Schlampe.

Fesselfick im Zugabteil [Unterwerfung]

Er hat ein perfektes Leben, aber er sieht seine Frau nicht oft, da kann es schon mal passieren, dass man ein kleines Abenteuer erleben will.
Doch so abenteuerlich hätte er sich die Zugfahrt sicher nicht vorgestellt...

Mein erster BDSM-Fick

Hier schreibe ich meine geilste Erfahrung, die ich bisher in meinem Sexleben gemacht habe. Gefangen zwischen Schmerz und nicht stoppender Geilheit benutzte mich mein Herr hemmungslos wie es ihm beliebte...

Die Ehe-

Unterwerfung

[BDSM]

Mark ist gelangweilt von seiner Frau Inge. Er überzeugt sie, einmal Sex der etwas härteren Variante auszuprobieren. Und siehe da, die Eheschlampe ist doch für ein paar geile Spiele nützlich.

Die Unterwerfung einer Mieterin

Die gutaussehende Studentin Lucy glaubt es kaum, als sie ihre Traumwohnung für einen Spottpreis findet. Aber der Vermieter verlangt mehr von ihr, als sie mit Geld zahlen könnte. Er verlangt ihre komplette Unterwerfung und gibt ihr eine ausgiebige Kostprobe von dem, was Lucy zukünftig erwartet.

Nimmersatte Mösen -

Teil 1 - Verenas geiles

Urlaubserlebnis

1. Teil - Verena war ausgehungert. Sie hatte eine enttäuschte Liebe hinter sich und ließ schon lange keinen Mann an sich heran. Das änderte sich, als sie im Urlaub den Halbrussen Janosch kennen lernte. Er hatte es zwar auf ihre Freundin Ellen abgesehen, doch Verena war ein williges Opfer und er zeigte wie geil es sein kann, von einem Männerschwanz hat rangenommen zu werden. Er machte sie zu seiner

Dreilochstute und prahlte mit seinen Erlebnissen. Verena hatte aber nicht genug und sie ließ sich prompt noch von Amigo verführen, der von Janosch Erzählungen aufgegeilt war.

Ein jungfräulicher Arsch [BDSM]

Meine neue Freundin Heike hatte eine Vorliebe für alte Burgen und Schlösser. Bei einer Besichtigungstour entdeckte ich einen tollen Spielplatz für meine Wünsche. Während die anderen Besucher ihre Besichtigungsroute fortsetzten legte ich sie in Ketten und stellte sie an den Pranger. Diese perversen Fickspiele machten ihr und ihrem Arsch wirklich große Freude...

Unterworfen vom Unbekannten aus dem Chat [Unterwerfung]

Die junge Maria lernt einen Mann über das Internet kennen. Schnell stellt sich heraus, dass er sie als seine Sklavin möchte. Zuerst sträubt sie sich, der Gedanke gefällt ihr nicht. Doch langsam erregt sie diese Welt immer mehr und sie lässt sich auf erregendes Spiel ein und er unterwirft sie.

Die geile Schwägerin nimmt sie alle [Gang Bang]

Als Horst seine portugiesische Frau mit in seine alte Heimat nimmt, ahnt er noch nicht, dass sie es mit der halben Familie treiben wird. Sie verführt die Männer der Familie reihenweise.

Die Züchtigung der Lehrerin

[Unterwerfung]

In der Schule ist Disziplin unerlässlich. Dies gilt nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Lehrer. Anna, eine junge Lehrerin, die ein bereits ein paarmal zu spät zum Unterricht kam, wird sich daher der Bestrafung des Rektors aussetzen müssen. Doch was dieser mit ihr vorhat, übertrifft ihre schlimmsten Erwartungen.

Impressum

Autor: Lolita Domingo

**Verlag: Krishna Sherpa
Publishing**

E-Mail:
krishna.sherpa2013@gmail.com

Phone: +977 (980) 3011062

Cover: bigstockphoto.com